

# Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **53 (1966)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

zu den Anliegen des Protestantismus sich vernehmen. Nach dem Erleben der Gemeinschaftsmesse im nahen Klösterli führen die Tagungsteilnehmer nach dem Schloß Sonnenberg zum Mittagessen. Dann folgte der zweite Vortrag, der ebenso kostbaren Inhalt bot. Namentlich wurde dabei das Problem der Gegenwart Gottes im Wort behandelt. HH. Dr. Leo Kunz erwies sich in seinen beiden Vorträgen als sachkundiger, eifriger Teilhaber an der Verwirklichung der Konzilsbestrebungen. Mit einem Wortgottesdienst in der Schloßkapelle schloß die besinnliche Veranstaltung. a. b.

## Mitteilungen

### Fastenopfer und Religionsunterricht

Der heutigen Nummer liegen die von Herrn Kaplan Dr. Alfred Meier, Rorschach, verfaßten «Katechetischen Anregungen und Werkblätter» bei. Sie wollen sowohl dem Geistlichen wie dem Lehrer eine Hilfe bieten in der Hinführung der Kinder zum caritativen Denken und Tun. Die Skizzen lassen jedem Religionslehrer genügend Spielraum, den Stoff stufengemäß und entsprechend der bevorzugten Methode den Schülern zu vermitteln. Es geht dabei nicht nur um die Weckung der Gebets- und Opferbereitschaft, sondern vor allem auch darum, durch ein anregendes Unterrichtsgespräch die verschiedenen Möglichkeiten der Hilfeleistung überhaupt aufzuzeigen und auf konkrete Verwirklichungsgelegenheiten in der Pfarrei aufmerksam zu machen. Die Lehrpersonen mögen nach Rücksprache mit dem Ortsseelsorger die genügende Anzahl Werkblätter bestellen (Fastenopfer der Schweizer Katholiken, Zentralstelle, Habsburgerstraße 44, 6000 Luzern. Telefon 041-27538.)

### Schulfunksendungen Februar/März 1966

Erstes Datum: *Morgensendung* 10.20 bis 10.50 Uhr. Zweites Datum: *Wiederholung* am Nachmittag 14.30 bis 15.00 Uhr.

10. Februar/16. Februar: *Picasso:*

*Arlequin assis 1923.* Ueli Schwarz, Ittigen, erklärt das ansprechende moderne Bild des bekannten Meisters Pablo Picasso. Vierfarbige Reproduktionen für die Hand des Schülers können zum Stückpreis von 30 Rappen – bei Bezug von mindestens 10 Exemplaren – durch Voreinsendung des Betreffnisses auf Postcheckkonto 40-12635, Schweizerischer Schulfunk, Bilder und Schriften, Arlesheim, bezogen werden. Vom 7. Schuljahr an.

14. Februar/21. Februar: *Madame Curie.* Trudy Schmidt, Basel, berichtet aus dem Leben dieser berühmten Frau. Liebevoll zeichnet die Autorin die Jugendzeit von Marya Curie in Polen nach und berührt die glücklichste Zeit der Forscherin an der Seite ihres Gatten in Paris. Der Aufstieg als selbständige Wissenschaftlerin nach dem Tode Pierre Curies wird mit der öffentlichen Anerkennung und Ehrung ihrer Tätigkeit gekrönt. Vom 7. Schuljahr an.

15. Februar/23. Februar: *Die Post im alten Bern.* Die Hörfolge von Christian Lerch, Bern, behandelt zunächst die ältesten Postverbindungen im flächenmäßig größten Ort der alten Eidgenossenschaft und befaßt sich dann mit der Fischer'schen Postorganisation im 18. Jahrhundert. Die Bedeutung und Leistungen des Begründers Beat Fischer in der Verkehrsgeschichte erfahren eine eingehende Würdigung. Vom 7. Schuljahr an.

17. Februar/25. Februar: *König Drosselbart.* Dr. Fritz Nothardt, Stuttgart, hat ein Märchenspiel nach dem Text der Brüder Grimm geschrieben. In fünf Szenen rollt das Schicksal der stolzen Prinzessin ab, die zur Strafe für ihre Überheblichkeit mit einem vermeintlichen Spielmann vermählt wird und viele Demütigungen erleiden muß. In der Armut seelisch geläutert, erlebt die Büßende am Schluß ihre Erhebung zur Königin. Vom 3. Schuljahr an.

24. Februar/28. Februar: *Nein, so geht das nicht!* James Meyer, Basel, gestaltet eine staatskundliche Hörfolge über die Gewaltentrennung. Ein Autounfall, verursacht von einem Jugendlichen, dessen Vater Nationalrat ist, gibt der Bevölkerung Anlaß zu Spekulationen über einen beeinflussten Prozeßausgang. Anhand dieses Beispiels lernen die Zuhörer die Trennung der Gewalten im demokratischen Staat kennen.

Vom 8. Schuljahr an und für Fortbildungsschulen.

1. März/11. März: *«Holderbluetscht».* Gedichte und Prosa aus dem alemannischen Lesebuch von Georg Thürer, Teufen AR, wollen Lehrer und Schüler mit einem sprachkundlichen Werk bekannt machen, das dem Schulunterricht mannigfache Anregungen vermitteln dürfte. Der Bogen der vorgetragenen Mundartproben spannt sich über den ganzen schweizerischen und benachbarten alemannischen Sprachraum. Vom 5. Schuljahr an.

2. März/7. März: *Ein Nebeltag in London.* Käthe Albrecht erklärt in einer instruktiven Hörfolge die Entstehung des gefürchteten Londoner Nebels. Verschiedene szenische Einblendungen geben ein anschauliches Bild vom Leben der Stadtbevölkerung und den sich stellenden Problemen während der Dauer der düsteren Nebeltage. Vom 7. Schuljahr an.

3. März/9. März: *Marconi.* Kurt Grütter, Solothurn, bietet eine Hörfolge über die Erfindung der drahtlosen Telegraphie. Nach der Schilderung von Herkunft und Jugend des Bastlers wird gezeigt, wie die Eltern den jungen Marconi bei seinen Versuchen in der drahtlosen Nachrichtenübermittlung moralisch unterstützen. Die Krönung seiner Forschertätigkeit erfolgt 1901 mit der ersten erfolgreichen Radioübertragung von Südengland nach Neufundland. Vom 7. Schuljahr an.

8. März/16. März: *Das Trompetenkonzert von Joseph Haydn* erläutert Albert Althaus, Bern. Durch Hinweise zur Entstehung und zum Aufbau der Komposition – verbunden mit Klangbeispielen – möchte der Autor die Zuhörer mit den Anfangsthemen der drei Sätze bekannt machen. Anschließend folgt die konzertmäßige Darbietung des zirka 15 Minuten dauernden Werkes. Vom 6. Schuljahr an.

10. März/14. März: *Der Abwehrkampf der Schwyzer gegen die Franzosen 1798* bildet Gegenstand eines Hörspiels von Paul Schorno, Basel. In fünf Szenen werden die entscheidenden Stationen des Freiheitskampfes und dessen Ausgang bis zum bitteren Ende dargestellt. Es sind schwere Tage für Hauptmann Alois Reding, der die Fäden des Geschehens in seinen Händen hält und das menschliche Schicksal in der

schrecklichen Zeit des Zusammenbruchs verkörpert. Vom 7. Schuljahr an.  
Walter Walser

### IMK Interkantonale Mittelstufen-Konferenz

Die Hauptversammlung, welche am 15. Januar 1966 in Zug hätte stattfinden sollen, mußte aus seuchenpolizeilichen Gründen auf *Samstag, den 5. März verschoben* werden.

Die Traktandenliste bleibt gleich (siehe Seite 1 des Jahresberichtes). Damit noch weitere Anmeldungen berücksichtigt werden können, werden wir im Anschluß an die ordentlichen Geschäfte der Hauptversammlung, die sich im Hotel «Löwen» abspielen wird, in das nahegelegene Kino «Seehof» ziehen. Dort wird der Vortrag von M. Meyer «Das Schulfernsehen vor und hinter der Bildscheibe» gehalten. (Beginn zirka 15.00 Uhr).

Der Jahresbericht der IMK kann auf dem Sekretariat der IMK, Postfach 162 A, 6300 Zug bestellt werden.

Der Vorstand der IMK

### Ferien für die Familie

Dieser Tage ist die Ausgabe 1966 des Ferienwohnungs-Verzeichnisses der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft erschienen. Darin sind rund 4500 Adressen von Vermietern aus der ganzen Schweiz enthalten. Der Preis beträgt Fr. 2.50 (exkl. Bezugskosten). Es kann bei der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft, Ferienwohnungsvermittlung, Brandschenkestraße 36, 8039 Zürich, bezogen werden, ist aber auch bei allen größeren schweizerischen Verkehrsbüros sowie bei den Reise- und Auskunftsbüros der Schweizerischen Bundesbahnen erhältlich. Das Verzeichnis ist neu aufgestellt worden, so daß die früheren Jahrgänge überholt sind. Den Inhabern des Verzeichnisses wird auf Wunsch unentgeltlich mitgeteilt, welche Wohnungen besetzt sind. Wie immer sind die Monate Juli und August für Ferien ganz besonders begehrt (Schulferien). Wem es deshalb möglich ist, macht mit Vorteil seine Ferien außerhalb dieser Zeitspanne; die Auswahl der Plätze ist dann größer.

### Elementare Einführung in die Astronomie

*Ferienkurse für Lehrer und Lehrerinnen.*

Die unter dem Patronat der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft stehende Ferien-Sternwarte *Calina* in Carona ob Lugano, veranstaltet während den kommenden Frühjahrsferien zwei Einführungskurse in die Astronomie mit praktischen Übungen an leistungsfähigen Instrumenten.

1. Kurs vom 11. bis 16. April 1966,  
2. Kurs vom 18. bis 23. April 1966.  
Der Kurs steht Lehrkräften aller Stufen offen und wird von äußerst berufener Kraft, Herrn Fritz Egger, Dipl. Physiker ETH und Präsident der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft, Neuenburg, geleitet. Kurssprache deutsch.

Spezielle Vorkenntnisse sind nicht notwendig. Unterkunft im Ferienhaus *Calina*. Kursgeld Fr. 65.-

Interessenten erhalten das Programm unverbindlich von Fräulein Lina Senn, Spisertor, 9000 St. Gallen (Telefon 071-233252)

### Vielseitiges Dänemark

Studienreise für schweizerische Lehrerinnen und Lehrer.

*14. bis 28. Juli 1966*

Die diesjährige Studienreise nach Dänemark beginnt in Schleswig bei den Ausgrabungen in Hedeby, einer bedeutenden Handelsstadt der frühen Wikingerzeit. Nach Besichtigung des Emil-Nolde-Museums in Seebüll, Fahrt durch die Marschlandschaft an der Westküste Jütlands und weiter nach dem nördlichen Jütland mit Aufenthalt in Aalborg. Besuch im Fischereihafen Skagen und auf Grenen, wo sich die zwei Meere, Kattegat und Skagerrak, treffen. Besuch in einem dänischen Dorf und Besichtigung der Wikingersiedlung Fyrkat. Nach einem kurzen Aufenthalt in der Universitätsstadt Aarhus, vier Tage in Kopenhagen und Nordseeland, und abschließend Fahrt nach der Ostseeinsel Bornholm mit Besichtigung der Naturschönheiten und der Erwerbszweige wie Fischerei, Landwirtschaft, Kunsthandwerk usw.

Die Kosten mit Bahnfahrt 2. Kl. ab Basel und Liegewagen Basel-Hamburg, Hamburg-Basel, betragen, alles inbegriffen, Fr. 795.-.

### Bücher

*Der Große Duden*, Band 9. Hauptschwierigkeiten der deutschen Sprache. Wörterbuch der Zweifelsfälle. Herausgegeben von der Duden-Redaktion unter Leitung von Dr. phil. habil. Paul Grebe. Bibliographisches Institut, Mannheim, Fretz und Wasmuth AG, Zürich 1965. 759 Seiten. Leinen Fr. 19.50.

Dieser «Ratgeber für grammatische, stilistische und orthographische Schwierigkeiten der deutschen Sprache» ermöglicht eine rasche Orientierung über den richtigen Sprachgebrauch. In sorgfältiger, alphabetischer Auswahl sind hier alle jene Zweifelsfälle zusammengestellt worden, die sich im täglichen Umgang mit der Sprache ergeben können. Daneben enthält das Buch aber auch grundlegende grammatische Artikel über Probleme unseres so komplizierten Idioms, wie etwa das Adjektiv, die Kongruenz, den Konjunktiv, die Zusammen- oder Getrenntschreibung usw. Selbst eine umfangreiche Kommatabelle fehlt nicht. Für den Deutschlehrer unentbehrlich, jedem andern zumindest empfohlen.

CH

ALFRED RAAB: *Wie lernt man Englisch?* Leitfaden für Schüler Höherer und Mittlerer Schulen und für Schülereltern. Reihe: Wir und die Schule, Bd. 9. Manz-Verlag, München 1965. 64 Seiten mit Sachregister. Kart. DM 4.80.

Wer für sich oder andere vor der Frage steht, ob Englisch und wie Englisch gelernt werden soll, erhält in der Wegleitung von Alfred Raab: «Wie lernt man Englisch?» einen sehr wertvollen Führer. Nach überzeugender Darlegung der Bedeutung der Weltsprache Nr. 1 werden alle wichtigen Faktoren für das Studium dieser Sprache in der Schule durchleuchtet, wobei unter anderem ein grammatikalischer Kurzabriß mit dem Fehlurteil aufräumt, daß Englisch, auch mit modernen Methoden angepackt, der Grammatik völlig entraten könne. Hinweise für rationelles Arbeiten zu Hause, für praktische Weiterbildung nach der Schule und ein paar nützliche Bücher zum Thema sowie ein Register formen das Ganze zu einer praktischen Hilfe.

H. R., Sch.